

# Neustart für das Hören

Seit fünf Jahren leitet Jonathan Hofmann die Junge Kantorei. Der 1969 gegründete Chor aus Frankfurt, Marburg und Heidelberg setzt auf Veränderung.

Von Guido Holze

**E**s war gegen Ende seines Masterstudiums im Fach Dirigieren. In der Frankfurter Musikhochschule sah Jonathan Hofmann am Schwarzen Brett ganz unerwartet einen Zettel hängen, mit dessen Hilfe ein Chor nach einem neuen Leiter suchte, der in Marburg, Heidelberg und Frankfurt probte. Er sei erstaunt gewesen, erinnert sich Hofmann. Interesse aber hatte er auch. 2014 trat der Mainzer, der seine Ausbildung zum Schulmusiker an der Universität seiner Heimatstadt begonnen und im renommierten Mainzer Bachchor seinem Lehrer Ralf Otto als Dirigent assistiert hatte, die Stelle an.

Und damit in große Fußstapfen. Joachim Carlos Martini, der charismatische Gründer und Leiter der Jungen Kantorei, hatte, 82 Jahre alt, erst im Jahr zuvor den Stab niedergelegt. ...

„Zwei bis drei Jahre habe die Umbruchzeit gedauert, sagt Hofmann.



**Vor dem Auftritt:** Chorleiter Jonathan Hofmann probt mit der Jungen Kantorei in der Friedenskirche Frankfurt.

Foto Marina Pepaj

... Von Beginn an aber habe ihn die familiäre Bindung der Mitglieder an ihren Chor fasziniert. Aus den Reihen ihrer Kinder stamme inzwischen sogar der nötige Sängernachwuchs.

Neue Begeisterung für das Chorsingen glaubt Hofmann am besten durch innovative Programme wecken zu können. Gleich nach seinem Antritt vor fünf Jahren versuchte er, die „klassische Oratorienchor-Prägung“ aufzubrechen. Das habe anfangs durchaus zu Reibereien geführt. Doch fänden Projekte wie das vom vergangenen Sommer, in dem Chormessen aus fünf Jahrhunderten mit Avantgarde-Improvisatio-

nen eines Trios kombiniert wurden, inzwischen großen Anklang. Initiiert hat Hofmann zudem die Reihe „Neues Hören“, in der 2016 Bachs Johannespassion als szenische Collage mit Auszügen aus Prozessen der Nazis gegen Widerstandskämpfer zur Aufführung kam. Nicht weniger ambitioniert war die Gegenüberstellung von Händels „Messiah“ mit eigens in Auftrag gegebenen Stücken zeitgenössischer Komponisten aus Iran und Taiwan, die sich im Jahr danach aus muslimischer und buddhistischer Sicht mit dem Standardwerk christlicher Musikkultur auseinandersetzten.

Nächstes Jahr will Hofmann in der Frankfurter Jugendkulturkirche Sankt Peter Bachs Matthäuspassion räumlich so präsentieren, dass ihre doppelchörige Anlage hervortritt. ... Der Anspruch an den Chorgesang soll bei drei Programmen im Jahr aber auf keinen Fall zurückstehen. Zum Jubiläum erklingen am Samstag von 18 Uhr an im Jügelhaus, in der ehemaligen Aula der Goethe-Universität, die die Junge Kantorei viele Jahre lang als Probensaal genutzt hat, Werke von Händel und Vasks sowie mit dem angegliederten Barockorchester zwei Sinfonien Carl Philipp Emanuel Bachs.